



Ein Wirtschafts-Klassiker (in freier Übersetzung)

„Wenn man sich Sklaven halten will, dann muss man alle möglichen Arten von Überwachung haben. Die billigste Art sich Wachen zu leisten, ist, wenn die Sklaven selbst ihre Aufpasser bezahlen, in dem sie Steuern zahlen müssen, wovon dann diese Sklaventreiber bezahlt werden können. Um die Sklaven zu täuschen erzählt man ihnen sie seien keine Sklaven, sondern würden in Freiheit leben. Man erzählt ihnen es brauche Recht und Ordnung um sie gegen „schlechte Sklaven“ zu beschützen. Dann erzählt man ihnen sie sollen eine Re-GIER-ung wählen. Man gibt ihnen das Recht zu wählen und sie werden ihre eigenen Sklaventreiber und Aufpasser wählen und deren üppige Gehälter zahlen. Dann werden sie glauben sie seien freie Personen. Dann gibt man ihnen Einkommen, das sie sparen und ausgeben dürfen und sie werden so dermassen beschäftigt damit sein, dass sie es nicht bemerken, dass sie eigentlich in Sklaverei leben.“

Wie managed man diese Sklaven? Sklaven brauchen Elektrizität, damit sie auch nachts arbeiten können, länger schaffen können, sich weiterbilden, damit sie die ausufernden Elektrizitäts-/Energiekosten zahlen können und die Arbeitsplatz vernichtenden Roboter und Maschinen finanzieren, die es ermöglichen rechtzeitig ihre Arbeit zu beenden, damit sie ihr Sklavenleben geniessen können, in dem sie sich „erholen“ um sich dann wieder motiviert zu fühlen erneut ihren Sklavenjob zu machen um ihr Sklavendasein zu finanzieren.

Sie sind glücklich sich so viele materielle Dinge zu leisten, die ihr Sklavenleben noch bereichern mit mehr Möglichkeiten der Unterhaltung, des Sport, der Ablenkung. Wenn sie diese schönen Dinge nicht kaufen könnten, würde ihnen der Sinn und Anreiz für ihre Sklavenarbeit und das wertlose Schuldgeld fehlen.

Die armen Leute, die sich ihre Nahrung direkt vom Feld besorgen und die irgendwo schlafen, wo immer sie können, bringen sich selbst um das Privileg mittels Schuftens Schuldgeld zu verdienen.

Sie entziehen sich der Notwendigkeit für Schuldgeld arbeiten gehen zu müssen, sie fallen als Konsumenten aus, kaufen nicht in den Shops, kaufen keine kleine Helferchen wie Spülmaschinen, Kühlschränke uvm.

Diese Armen erkennen nicht, dass sie damit den „Fortschritt“ hemmen. Wenn man diese in den Konsum und zur Arbeit zwingen würde, könnte das Bruttosozialprodukt gesteigert werden, was für den Erhalt des Schuldgeldsystems und deren Herrschaft notwendig ist. Der Konsum kann durch die Einführung von Sozial- und Wohlfahrtstaat/-systemen angekurbelt werden und die Re-GIER-ung stellt dafür Mittel zur Verfügung.



Um so viele Sklaven wie möglich im SYSTEM zu halten werden die Arbeitsbedingungen verbessert. Denn je mehr Leute ausscheren, sich selbst versorgen umso weniger Aufpasser können eingesetzt werden. Sie müssen also abhängig gemacht werden vom SYSTEM durch Jobs oder Regierungs-Unterstützung (Stütze) um die absolute Kontrolle über sie aufrecht zu erhalten.

Hinweis: Deswegen werden Obdachlose gnadenlos verfolgt, festgenommen, gar angezündet als abschreckende Wirkung!

Man muss auch Wege finden die Schulverweigerer vom Aussteigen zu bewahren. In den Schulen lehrt man sie zu gehorchen, die Gesetze (gegen sie) zu befolgen und ihre Re-GIER-ung zu lieben, auch bringt man ihnen die Fertigkeiten bei, die für die Aufrechterhaltung des SYSTEMs, also deren Sklavendienste notwendig sind. On the Job, also in der Praxis ist es viel besser ihnen diese Tätigkeiten beizubringen, aber es ist dann aufwendiger ihr Gehorsamkeitstraining beizubringen.

Solche, die sich selbst verwalten und über Wasser halten wollen, sind schwer zu versklaven. Man muss also die Leute dazu bringen vom SYSTEM überall und allumfassend abhängig zu werden und das lässt sich auch erreichen.

Alexander Warbucks, 6. September 1978

Original:

An Economic Classic

"If you wish to keep slaves, you must have all kinds of guards. The cheapest way to have guards is to have the slaves pay taxes to finance their own guards. To fool the slaves, you tell them that they are not slaves and that they have Freedom. You tell them they need Law and Order to protect them against bad slaves. Then you tell them to elect a Government. Give them Freedom to vote and they will vote for their own guards and pay their salary. They will then believe they are Free persons. Then give them money to earn, count and spend and they will be too busy to notice the slavery they are in."

How I Manage My Slaves; Slaves need electricity so that they can stay up later to work and study to be able to pay their electric bills and pay for all of their fine labor saving machines which enable them to finish their work in time to get some recreation which will help them feel more like going back to their jobs to earn money to live their wonderful lives as slaves.

They are lucky to be allowed to buy all of the wonderful things which make work and play so much easier. If they didn't buy these fine things they would



have no reason to work for money.

The poor people who take their food from the land and who sleep where ever they can, deprive themselves of the need to work for money. This further deprives them of a need to buy and store fine labor saving devices. They don't seem to realize the fact that they are holding back progress. If they could be forced to consume more and work, we could increase our gross national production which is useful to keep this excellent system going for us. Consumption can be increased by making welfare and government grant money more available.

It is becoming necessary to provide better working conditions to stop slaves from dropping out. As more drop out and provide for their own needs and direct their own lives it leaves less people to control them. It is necessary to keep them dependent on jobs or government money to maintain our control.

We must find ways to keep them from dropping out of our schools too. Here we mainly teach them to obey orders, respect our laws and love their country, coincidentally, we teach them a trade or profession with which they will minister to our needs and whims or to the needs of our other servants. We could teach them on-the-job much faster and better but it takes more time to complete their obedience training.

Those who take care of their own needs are difficult to enslave. We must encourage people to become dependent in every area that it is possible to do so.

Alexander Warbucks

September 6, 1978

<https://bitterrealities.wordpress.com/2015/01/02/how-i-manage-my-slaves/>